

w4h.de

Jahresrückblick
2008







Freude





Bei Wings for handicapped e.V. steht der Mensch und nicht die Behinderung im Vordergrund.

Der Verein wurde im April 2000 von Jörg Leonhardt gegründet und richtete bereits zwei Jahre später die Rollstuhlbasketball-Europameisterschaft der Junioren in Frankfurt aus. Mit der Aktion Hoppetosse vermitteln wir seit 2004 auf einfache Weise ein außerordentliches Erlebnis. Dabei erweist sich, dass Behinderung und Krankheit etwas sehr Relatives sind. Auch der gesündeste und beste Sprinter kann nicht übers Wasser laufen. In See zu stechen und zu neuen Ufern aufzubrechen, ist ein Abenteuer für jeden von uns. Und da wir immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind, erobern wir nach dem Wasser nun auch die Luft.

Immer wieder hat sich gezeigt, dass man mit solchen Aktionen Behinderte nicht nur stärker in die Öffentlichkeit integriert, sondern auch Menschen die Angst nimmt, mit Behinderungen beziehungsweise Behinderten umzugehen.

Wir wünschen allen Lesern eine kurzweilige Lektüre und neue Anregungen. Wenn Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen möchten, finden Sie unsere Kontaktdaten am Ende dieses Heftes oder auf unserer Homepage www.w4h.de.

Hoppetosse

Unterwegs mit behinderten und schwer kranken Kindern

Das Boot fliegt geradezu über den Fluss: Gischt spritzt auf und benetzt die Gesichter der Passagiere. Die rasante Fahrt hinterlässt hohe Wellen auf dem Wasser, aber an Bord genießen die Insassen die aufregende Fahrt und das atemberaubende Tempo. An Bord der Hoppetosse, einem 28 Fuß langen Rennschlauchboot, das mit einem 300 PS starken Außenbordmotor ausgestattet ist, machen die Kinder eine einzigartige Erfahrung: Sie sind mittendrin, voll und ganz dabei, keiner wird ausgeschlossen. Das macht den Kindern Mut und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Das Besondere an dieser Aktion: Sie wird komplett aus Spenden finanziert und ist daher für die Kinder beziehungsweise deren Eltern kostenlos.

Wenn Sie Interesse haben, mit uns ein Abenteuer für behinderte und schwer kranke Kinder zu organisieren, sprechen Sie uns bitte an! Unsere Adresse finden sie auf der letzten Seite. Für 2009 sind wir mit der Hoppetosse übrigens ins „Land der Ideen“ aufgenommen worden, eine Image- und Standortinitiative der deutschen Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft.



erleben







„Das Gefühl, Wasser und Wind zu spüren, ist gigantisch.“

Düsseldorf

Der Corvett-Club NRW machte mit 20 Bewohnern der WG Kupferdreh eine Ausfahrt der besonderen Art: Nachdem sie auf dem Gelände des Düsseldorfer Yachtclubs herzlich begrüßt wurden, hatten die Bewohner Gelegenheit, auf der Hoppetosse den Rhein zu befahren.

Familien des Ambulanten Kinderhospizdienstes wagten einen Ritt auf der „Hoppetosse“. Als das Boot wieder anlegte, strahlten die Kinder. Auf die Frage, wie es ihnen gefallen habe, kicherten Isra und ihre Schwester Söukaina „klasse“ und wollten gleich noch mal fahren.



Auch der Düsseldorfer OB Dirk Elbers kennt die Hoppetosse bereits seit Jahren. Immer wenn der Lions Club Düsseldorf Barbarossa zu einer

Hoppetosse-Aktion in den Düsseldorfer Yachtclub einlädt und seine Zeit es zulässt, kommt er auf einen kurzen Besuch vorbei.

In Magdeburg organisierte MHC-Reisen wieder einen Tag für behinderte Menschen auf der Elbe.



Magdeburg

„Mit der Beschleunigung der Hoppetosse, dem stetig zunehmenden Wind im Gesicht, stieg das Gefühl der Euphorie und der ungebremsten grenzenlosen Lebensfreude! Wow, unbeschreiblich, „ wir hoben ab“, im wörtlichen und übertragenen Sinne ...! Purer Luxus, sooo schön kann Leben sein! Dies ist mehr als ein Dank und Lob an Euch alle, besonders an Jörg, vor allem für die Fähigkeit anderen wieder Mut zu machen! – Thank you!“





Lenzen

„Erik konnte vor Glück und Stolz ganz lange nicht einschlafen. Es war für ihn ein sehr aufregendes Erlebnis, mit dem Boot so nah am Wasser zu sein.“

Die Kinderdialyse der Charité Berlin machte ein Ferienlager in Lenzen an der Elbe.



Die Schüler der Georg Kerschensteiner Schule aus Biebertal waren sichtlich über die Art der Fortbewegung erfreut.

Brugge (Belgien)

„We hebben gezien hoe ze de boot in het water hebben gedaan. Het was wel een beetje raar. Toen kroop Jorg in zijn boot, waarmee we zijn gaan varen op het kanaal. We kropen één voor één in de boot en we zochten allemaal een plaatsje uit. De eerste rit die we gedaan hebben was nog niet zo snel, maar de volgende rit ging al veel sneller.“

Wiesbaden

„Das war der Hammer!“

Hamburg

„Für uns ist es ein ganz besonderer Tag gewesen. Meine Tochter war während der Fahrt ganz still (ich glaube, sie war sehr beeindruckt) und hat mir aber nach der Fahrt ein Handzeichen gegeben, dass es ihr sehr gut gefallen hat.“

Für mich ist es sehr bewundernswert, dass Sie die Kinder mit unterschiedlichen Geschichten, ohne diese genau zu kennen, „einfach“ auf der Hoppetosse mitnehmen. Dafür möchte ich Ihnen, und natürlich für die ganze Arbeit und das Engagement, danken.“



Alle Jahre wieder sind wir bei unseren Freunden vom Brugge Marine Center in Belgien.



Basel



Wien

Während der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz war die Hoppetosse auf großer Fahrt. Los ging es am Tag des Eröffnungsspiels, dem 7. Juni, vor den Toren Basels, wo auch das Turnier seinen Anfang nahm. Von dort führte die Reise über Rhein, Main, Main-Donau-Kanal und Donau zum Endspielort Wien, den wir am 28. Juni erreichten, einen Tag vor dem EM-Finale.

An jedem der 21 Etappenziele wurden mit Hilfe von lokalen Partnern Fahrten auf der Hoppetosse angeboten und Feste gefeiert.

Insgesamt kamen in diesen drei Wochen über 1.900 kleinere und größere Gäste an Bord. Das Experiment einer ersten großen Tour war so ein absoluter Volltreffer und ein Höhepunkt in der bisherigen Geschichte unserer Hoppetosse. Kein Wunder, dass uns das Reisefieber nicht loslässt: Für 2009 ist eine Berlin-Tour sowie eine Tour über bayerische Seen geplant.



oben
Motorboot- und
Yachtclub Weil am
Rhein

Die erste Etappe unserer Tour wurde zwischen **Basel** und **Weil am Rhein** ausgefahren. Hier kamen Kinder und Erwachsene von der Lebenshilfe Lörrach und den Schulkindergärten für Behinderte des Kreises Lörrach an Bord der Hoppetosse.

Eine ganz besondere Zusammenarbeit: Erstmals fanden die vier Schulkindergärten zu einer gemeinsamen Aktion zusammen. Stellvertretend für sie alle sei unserem

Mitorganisator Klaus Worms vom Helen-Keller-Schulkindergarten gedankt – ebenso wie Schirmherr Klaus Eberhardt, Bürgermeister von Weil am Rhein, sowie Michael Tränkle von der Lebenshilfe. Zudem gilt unser Dank Sozialamtsleiter Otmar Schmidt, Heinz Dufner und seinen Mitstreitern vom Motorboot- und Yachtclub Weil am Rhein sowie Klaus Brändlin, dem Pächter der Vereinsgaststätte.

rechts oben

Steganlage von Aqua-Planing in Breisach

rechts unten

Nautic Club Kehl

In **Breisach** waren wir mit Kindern der Esther Weber Schule aus Emmendingen-Wasser unterwegs. Als Organisator vor Ort war Armin Rothfuß von Aqua-Planing tätig. Für drei kostenlose Übernachtungen bedanken wir uns beim Best Western Hotel am Breisacher Münster.

Weiter rheinabwärts kamen in **Kehl** Schüler der Oberlin-Schule, eine AmB-Gruppe der Hanauerland-Werkstätten sowie Gruppen vom Epilepsiezentrum Kork an Bord. Eingeladen wurden sie von Heinz Gabriel vom Nautic Club Kehl. Die Vorstandsmitglieder Helmut Hilzinger, Heinz Sartisohn und Herbert Hummel legten ebenfalls fleißig Hand an.



Kehl

links

Wartende Passagiere in Weil am Rhein



„Obwohl ich eigentlich gar nicht richtig sitzen kann, fühlte ich mich in diesen Sitzen ohne Ansnallen richtig sicher.“

Einen schlagfertigen Gast hatten wir in **Karlsruhe**: Boxweltmeisterin Regina Halmich übernahm an diesem Tag die Schirmherrschaft. Sie hatte nach der Fahrt auf dem Rhein ebenso leuchtende Augen wie die kleinen Passagiere. Auch der Karlsruher Bürgermeister Harald Denecken drehte eine Runde auf der Hoppetosse.

„Einige der Schüler kommen aus sozial schwachen Familien. Auch deshalb ist diese Aktion etwas Großartiges“, sagte uns eine Lehrerin aus Karlsruhe. Gefeierte wurde auf dem Gelände des hiesigen Motorbootclubs, nicht zuletzt dank der Unterstützung von MBC-Vorstand Richard Weinzierl. Die Organisationsarbeit leistete die Deutsche Homöopathie-Union (DHU), allen voran Geschäftsführer Franz Stempfle.

Die DHU hatte noch eine tolle Überraschung parat: Sie verteilte eigens angefertigte Hoppetosse-T-Shirts.

rechts

Mitarbeiter der
PB MeTech GmbH beim
Motoryacht-Club
Kurpfalz/Mannheim





In **Speyer** durften wir dank der Unterstützung von Peter Hebel vom Gelände der J. Braun KG Schiffswerft aus ablegen, Eckhard Will half uns bei der Organisation.

Nächstes Ziel war **Mannheim**, wo wir beim Motoryacht-Club Kurpfalz/Mannheim zu Gast sein konnten. Mit an Bord waren auch Günter Pflüger, Geschäftsführer der PB MeTech GmbH aus Alfdorf, die uns schon länger unterstützt, und seine Mitarbeiter.

oben
Bewohner einer
Einrichtung in Speyer



links

Blick von der „Den Ruyghenhil“ in Frankfurt-Schwanheim



In **Ludwigshafen** unterstützte uns die BASF SE. Bis zum Abend waren alle Schüler der Georgens-Förderschule aus Ludwigshafen-Oggersheim mit der Hoppetosse gefahren, wie es sich Schulleiter Winfried Schäfer gewünscht hatte.

Nach einem verregneten Tag in **Wiesbaden** war **Frankfurt** unsere erste Station auf dem Main. Hier legten wir bei der Bootswerft Speck an. Der Frankfurter Gastronom Matthias Rose und Wolfgang Katzenbach, Lehrer an der Heiligenstockschule im nahen Hofheim, einer integrativen Grundschule mit Förderstufe, haben die Veranstaltung organisiert.

Aus Hofheim kamen Kinder nicht nur von der Heiligenstockschule, sondern auch von der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule für geistig behinderte Kinder. Auch schwer- und schwerstbehinderte Kleinkinder vom Heidelberger Baby-Nest fuhren und feierten mit uns an diesem Tag. Sie alle konnten auch auf der „Den Ruyghenhil“ über den Main kreuzen – einem über 100 Jahre alten holländischen Traditionsschiff mit zwei Masten, das die Hoppetosse in Frankfurt begleitete. Stillecht waren An- und Abreise der Hofheimer Kinder: Sie durften kostenlos mit der Höchster Fähre nach Schwanheim übersetzen.



oben links
Steganlage des
Ludwigshafener
Rudervereins von 1878

oben rechts
Nass, aber glücklich in
Wiesbaden



links oben

Die Organisatoren
und Unterstützer aus
Miltenberg

links unten

Bewohner der Stiftung
Sonnengarten

rechts

Die Aschaffener
Kinder

Vor der malerischen Kulisse des Schlosses in **Aschaffenburg** drehten wir mit behinderten und nicht behinderten Kindern der Comenius-Schule und ihrer Partnerklasse aus Winzenhohl Runden über den Main. Ausgangspunkt der Fahrten war der Floßhafen, als Organisatoren machten sich Alexander Neubert und Jürgen Paul verdient.

Kinder und Erwachsene aus Behindertengruppen aus dem Odenwald und dem Main-Spessart-Gebiet lotste Walter Diehm in **Miltenberg** auf die Hoppetosse.

Er hatte unter anderem geistig und körperlich behinderte Kinder der Richard-Galmbacher-Schule Elsenfeld und der Lebenshilfe-Werkstatt Großheubach eingeladen sowie Bewohner der Stiftung Sonnengarten in Buchen. Auch der anwesende Miltenberger Bürgermeister Joachim Biber war von dieser Veranstaltung begeistert.

Tatkräftige Unterstützung leistete der Yacht-Club Miltenberg unter seinem Vorsitzenden Helmut Dörr. Der Yachtclub stellte neben Personal noch eine Fähre und ein Pontonboot zur Verfügung. Auszubildende der Raiffeisen-Volksbank Miltenberg verteilten Rettungswesten, halfen ins Boot und schenkten Essen und Getränke aus. Firmen aus dem Landkreis Miltenberg-Obernburg und Buchen haben mit Geldspenden wesentlich zur Gestaltung dieses wunderschönen Tages auf dem Main beigetragen. Eine solche Aktion wäre ohne die finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen.



links

Yachthafen des Yacht-Clubs
Miltenberg e.V.



In **Lohr** kamen Schüler der St. Nikolaus-Schule, Bewohner des Wohnheims der Lebenshilfe Main-Spessart sowie Mitarbeiter der Behinderten-Werkstatt an Bord. Zu Gast waren wir hier beim Sportbootclub Lohr am Main, als Organisatoren und Ansprechpartner fungierten Peter Eugen Wolf und Dieter Anderlohr.





oben
Mit Dirk Nowitzki
und Bernhard Nägele in
Kitzingen

Wenige Wochen bevor Dirk Nowitzki die Ehre zuteil wurde, bei den Olympischen Spielen in Peking als Fahnenträger der deutschen Mannschaft einzulaufen, kam der Basketball-Superstar als Überraschungsgast auf das Gelände des Segel und Sportboot Clubs **Kitzingen**.

Seine Stiftung hat Wings for handicapped schon wiederholt unterstützt. In Kitzingen drehte Dirk Nowitzki nun auf der Hoppetosse eine Runde mit behinderten Kindern und Erwachsenen auf dem Main und zeigte beim Fußball- und Handballspielen mit den

Kindern aus dem Erich Kästner Kinderdorf aus Oberschwarzach, dass er sich nicht nur auf Basketball versteht.

Über **Bamberg**, wo wir mit Unterstützung von Thomas Karch beim 1. Motorboot- und Wasserskiclub zu Gast waren, führte der Weg nach **Nürnberg**. Hier half uns Matthias Klaus gleich in mehreren Funktionen: zum einen als Geschäftsführer der Komax GmbH, zum anderen als Vorsitzender der Fastnachtsgesellschaft „Die Steiner Schlossgeister“. Auch seine Frau Beate Weber-Klaus leistete tatkräftige Unterstützung.

rechts oben

Hans Parthemüller vom
1. Motorboot- und
Wasserskiclub Bamberg
mit seinen Gästen

rechts unten

Mit den Steiner
Schlossgeistern in
Nürnberg

Als Schirmherr fungierte Markus Söder, zu diesem Zeitpunkt Bayerischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und inzwischen Staatsminister für Umwelt und Gesundheit. Matthias Dießl, Landrat des Landkreises Fürth, brachte Grußworte und einen Scheck auf die Anlage des Rudervereins Nürnberg mit. Mit Norbert Roth war zudem der Behindertenbeauftragte der Stadt Nürnberg vor Ort. Für Unterhaltung sorgten der Zauberer Philipp Schwarz und der musizierende Installateurmeister Stefan König. Auch die DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach war zur Stelle.

Vom Hafen **Saal/Donau** aus fuhren wir mit Schülern der Förderschule Thaldorf über die Donau. Unterstützt wurden wir vom Marine Center Donau GmbH und Bertram Gumpert.



„Jörg hat uns alles
ganz toll erklärt, sodass
wir gar keine Angst
haben mussten.“



„Es hat uns sehr beeindruckt, dass ein Mensch der im Rollstuhl sitzt, so ein schnelles Boot fährt.“

In **Passau** stellten uns die Wassersportfreunde Passau, organisiert von Hubert Schwarzmeier, ihr Gelände zur Verfügung. Organisator Manfred Mühlthaler hatte unter anderem die K-Schule Passau eingeladen. Schulleiter Karl Bischoff kam selbst und brachte körperlich und geistig behinderte Schüler mit. Klaus Schröpf, Behindertenbeauftragter der Stadt stellte den Kontakt zwischen den einzelnen Organisationen her. Auch der Passauer Oberbürgermeister Jürgen Dupper kam und

drehte mit den Kindern eine Runde auf der Hoppetosse. Die Mitglieder der Wasserwacht Passau waren sehr engagiert und halfen tatkräftig mit. Die DLRG passte auf, dass nichts passierte. Die Metzgerei Königsbauer stellte eine kostenlose Brotzeit, Brauereidirektor Stephan Marold von der Hacklberger Brauerei brachte kostenlose Getränke mit. Unterstützt wurden wir in Passau auch von der Firma Automobile Schuster.



„So etwas müsste es auch in Österreich geben.“



Erstes Etappenziel in Österreich war **Linz**. Dort durften wir den Anleger von SchiffART li+do zum An- und Ablegen nutzen. Unser Ansprechpartner vor Ort war der Behindertenbeauftragte der Stadt Linz, Ewald Rheinthalner.

Auf der Donau ging es dann weiter über **Tulln** nach **Wien**.

Bei diesen Stationen unterstützten uns Norbert und Anita Sedlacek von nauticsport. Norbert Sedlacek ging selbst danach übrigens auf noch größere Tour – als Extremsegler nahm er an der „Vendée Globe“ teil, der härtesten Einhandregatta überhaupt. Sie führt einmal um die ganze Welt.

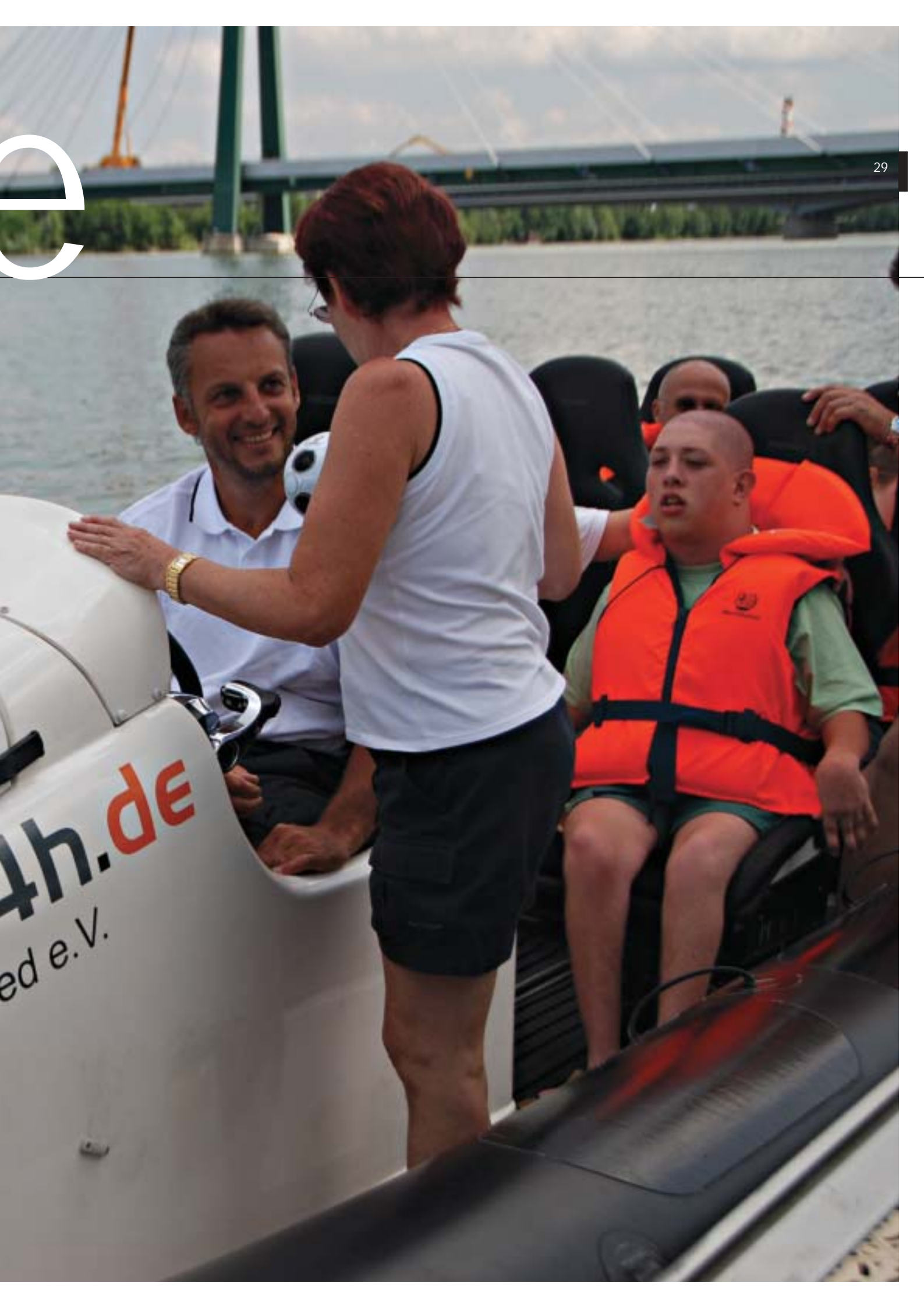


Alleine hätten wir mit der Hoppetosse niemals den weiten Weg von Basel nach Wien geschafft. An jedem Etappenziel hatten wir viele große und kleine Helfer, die sich um das Gelingen der jeweiligen Veranstaltung verdient gemacht haben. Ihnen allen ist unser Dank gewiss, auch wenn hier nicht alle namentlich erwähnt werden konnten. Sie haben nicht nur den Kindern, sondern auch uns bewegende Erlebnisse und zudem spannende neue Bekanntschaften beschert.

Und wer trotz der vielen Arbeit auf den Geschmack gekommen ist: Wir kommen gerne wieder!

gerne





h.de
ed e.V.



abhebe





n

Wir gehen in die Luft und leben den Traum vom Fliegen.

Bei der neuen Aktion von Wings for handicapped e.V. wollen wir kleine Gruppen von behinderten Kindern auf geeignete Flugplätze in ihrer Nähe einladen und sie dort in die Welt der Fliegerei einführen. Sie können dort:

- Ein Flugzeug aus der Nähe betrachten und erklärt bekommen
- Die Flughafen-Feuerwehr kennen lernen
- An einigen der ausgewählten Flugplätze auch Hubschrauber schweben sehen
- Wer möchte, kann sich von der Erde lösen, mit einem zweisitzigen Ultraleicht-Flugzeug, dessen Anschaffung der Verein für 2009 plant.

Behinderte und schwer kranke Kinder können von echten Abenteuern allenfalls träumen. Gerade ihnen das scheinbar Unmögliche möglich zu machen, haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Die Kinder erfahren, dass Grenzen überwunden werden können. Das stärkt das Selbstbewusstsein, macht Mut und jede Menge Spaß.



Informationsbesuch von Kindern der Stationen Kinderonkologische Station Peiper, Kinderkardiologische Station Czerny und der Mukoviszidose-Ambulanz der Uniklinik Gießen, Gäste von Wings for handicapped.



Flughafen Frankfurt/Main mit Fraport AG und Deutsche Lufthansa AG am 13.10.2008

„Tausend Dank von Theresa und Julius mit Oma für den tollen Tag am Flughafen und die Möglichkeit für Theresa, in Bereiche des Flughafens zu kommen, die sonst gesperrt sind. Julius möchte jetzt gerne Pilot werden und die Flugzeuge und Maschinen

bedienen, Theresa soll nach seinem Vorschlag mit an Bord und die Fluggäste bedienen ... Ich hoffe, auch Ihnen hat es Spaß gemacht, unsere Kinder und vor allem unsere besondere Theresa kennen zu lernen.“



„Meine Kinder und ich waren echt begeistert. Hendrik, der ja schon seit Jahren seine beiden kranken Brüder begleitet und dem ich diesen schönen Tag so sehr gegönnt habe, sagte

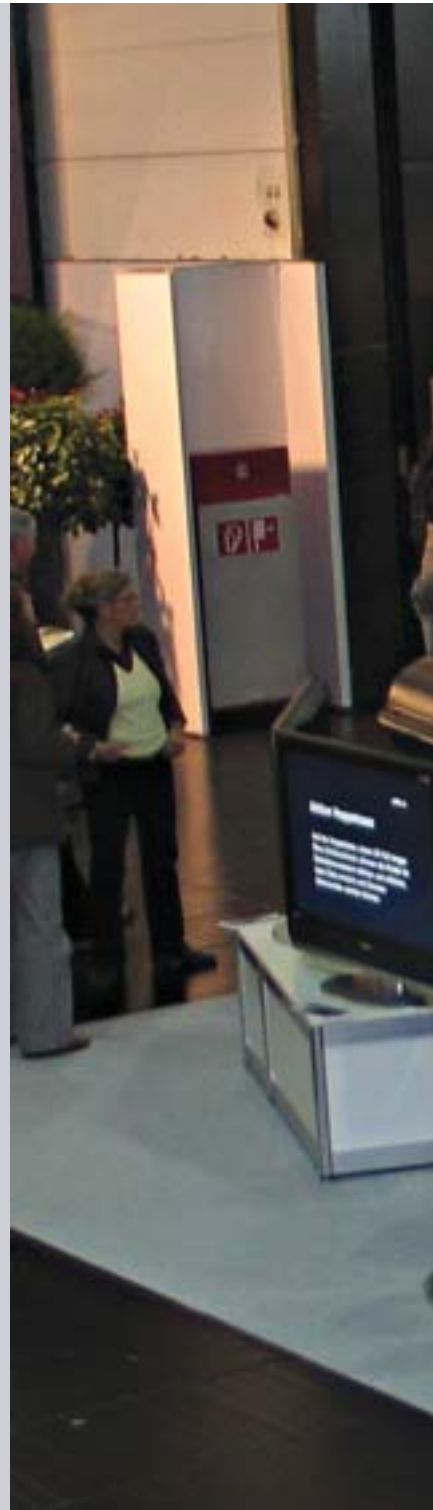
schon auf der Heimfahrt, dies sei zusammen mit Weihnachten und seinem Geburtstag der schönste Tag in diesem Jahr gewesen.“



Die Präsentation der Hoppetosse und unserer neuen Flugzeug-Aktion auf Messen und anderen Plattformen ist für uns sehr wichtig. Hier können wir uns einem breiten Publikum vorstellen, Kontakte knüpfen und nicht zuletzt unseren Unterstützern etwas zurückgeben, indem wir ihr Engagement für Wings for handicapped bekannt machen.



Messen





boot Düsseldorf

19. bis 27.01.2008

Die Lust auf Yacht- und Wassersport kennt keine Grenzen: 279.000 Besucher aus 65 Ländern sorgten bei der boot 2008 in Düsseldorf für zufriedene Aussteller und gute Geschäfte in weiten Teilen der

Angebotspalette. Neun Tage lang stellten wir auf der weltgrößten Yacht- und Wassersportmesse in Halle 11 unsere Hoppetosse bereits zum fünften Mal aus.



AMI Leipzig

05. bis 13.04.2008

Insgesamt kamen 293.000 Gäste aus 50 Ländern auf das Leipziger Messegelände, um sich die Neuheiten der 498 Aussteller aus 17 Ländern anzuschauen. Für die Zeit der Messe stellte uns die Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig einen neuen Mercedes-Benz ML zur Verfügung, den wir gemeinsam mit der Hoppetosse in Halle 3 ausstellten.

SUZUKI Sommerfest

13. bis 14.09.2008

Suzuki unterstützt die Hoppetosse von Anfang an. 2008 wurde uns ein 300 PS starker Außenbordmotor zur Verfügung gestellt. Nicht nur deshalb waren wir gerne auf dem Suzuki-Sommerfest in Köln zu Gast.



Neils & Kraft Gießen

Unser Konzept überzeugt zahlreiche Unterstützer, darunter auch Michael Kraft. Dank seines Engagements steht die Hoppetosse während der Wintermonate im Verkaufsraum des Mercedes-Benz-Autohauses von Neils & Kraft in Gießen, in der Marburger Straße und wirbt für den Verein Wings vor handicapped.

treffen





Unsere Aktionen werden ausschließlich über Spenden finanziert. Um den Kindern diese besonderen Erlebnisse ermöglichen zu können, sind wir auf Hilfe angewiesen. Daher versuchen wir, so viele Menschen wie möglich von unserer Arbeit zu begeistern und um Unterstützung zu bitten.



Prof. Dr. Wilhelm Bender



Dr. Eckhard Cordes



Michael Diekmann



Dr. Jürgen Hambrecht



Wolfgang Mayrhuber

■ Es gibt kein schöneres Sinnbild für die Freiheit als das Fliegen. Wenn wir abheben, streifen wir auch ein Stück weit ab, was uns am Boden bindet und behindert. Deshalb, lieber Jörg Leonhardt, einen herzlichen Glückwunsch für die tolle Aktion „Wir gehen in die Luft“, mit der für behinderte und schwer kranke Kinder der Traum vom Fliegen wahr wird. Ihr nimmermüder Einsatz ist beispiellos und verdient allen Dank und größte Anerkennung.

Prof. Dr. Wilhelm Bender
Vorstandsvorsitzender Fraport AG

■ Ihr Engagement, Herr Leonhardt, mit dem Sie sich für „Wings for handicapped“ einsetzen, ist bewundernswert. Sie sind ein starker Mensch, dem es in einzigartiger Weise gelingt, behinderten und schwerstkranken Kindern eine Freude zu bereiten. Die Aktion Hoppetosse ist ein voller Erfolg. Ich bin sicher, dass Sie auch mit der nächsten Aktion „der Traum vom Fliegen“ wieder viele Kinderaugen leuchten lassen werden. Die METRO Group wünscht allen teilnehmenden Kindern viele neue Eindrücke und dem Verein „Wings for handicapped“ alles Gute für Ihre großartige Arbeit!

Dr. Eckhard Cordes
Vorsitzender des Vorstands der METRO Group

■ Die Integration und Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit Behinderung liegt uns sehr am Herzen. Ihre Energie, Herr Leonhardt, beeindruckt uns sehr und wir freuen uns, dass es Menschen wie Sie gibt, die Kindern ein so unvergessliches Erlebnis bereiten. Sie sind ein Vorbild und es ist uns ein wichtiges Anliegen und Bedürfnis, Ihre bemerkenswerte Initiative auch in 2009 weiterhin zu unterstützen.

Michael Diekmann
Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

■ Es ist Ihnen ein Herzensanliegen, behinderten Kindern große Momente des Glücks und der Freude zu bereiten. Wir freuen uns sehr, dass wir Sie bei der Aktion „Hoppetosse“ unterstützen konnten. Mit der rasanten Fahrt im von Ihnen selbst gesteuerten Schnellboot bereiteten Sie den geistig behinderten Schülern der Georgensschule Oggersheim in Ludwigshafen am Rhein einen unvergesslichen Tag. Vielen herzlichen Dank! Wir beglückwünschen Sie zu Ihrem großartigen sozialen Engagement und wünschen Ihnen und „Wings for handicapped“ weiterhin sehr viel Erfolg!

Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Vorstands der BASF SE

■ Es hat mich sehr gefreut, dass unser Lufthansa Besucherdienst zusammen mit Fraport und dem Verein „Wings for handicapped e.V.“ einer Gruppe von schwerkranken Kindern aus der Giessener Universitätsklinik einige unvergessliche Stunden auf dem Vorfeld des Frankfurter Flughafens ermöglicht hat. Ihnen, lieber Herr Leonhardt, herzlichen Dank für Ihren bewundernswerten Einsatz. Ihr Engagement hat es diesen Kindern ermöglicht, ihre schwere Krankheit für einige Zeit zu vergessen und ihrem Klinikalltag zu entfliehen. Gerne haben wir Sie bei dieser Aktion unterstützt. w4h ist ein großartiger Verein, der behinderten und schwerkranken Kindern viel Freude bereitet. Auch für Ihre neuen Projekte wünsche ich Ihnen viel Erfolg und viele unvergessliche Momente für Ihre Schützlinge.

Wolfgang Mayrhuber
Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Lufthansa AG



Klaus Peter Müller



Dirk Nowitzki Stiftung



Karl-Heinz Rummenigge



Franz Stempfle

■ Ein kleines Abenteuer erleben, aus dem Alltag ausbrechen, sich frei fühlen und erkennen, was man alles schaffen kann: Das alles ermöglicht Kindern und Jugendlichen die Aktion Hoppetosse und Ihr großes persönliches Engagement mit dem Verein Wings for handicapped e.V..

Hoppetosse überwindet Grenzen, zeigt, dass wir alle im gleichen Boot sitzen und schafft zugleich viele glückliche und unbeschwerte Kindergesichter.

Sie, Herr Leonhardt, beweisen großes Engagement, haben eigene Ideen, stehen für sie ein und halten daran fest. Das imponiert mir sehr, und deshalb freue ich mich, Ihre Aktion zu unterstützen und wünsche Ihnen weiterhin Erfolg und alles Gute!

Klaus Peter Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Präsident des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

■ Lebenslustig, unbefangen und frei – diese Gefühle erfüllen jeden Menschen mit Glück, egal ob mit oder ohne Behinderung. Toll, dass mit den Aktionen von w4h dieser Gedanke tatkräftig und mit liebevoller Begeisterung Wirklichkeit wird. Solche Glücksmomente für Groß und Klein unterstützen wir sehr gerne.

Dirk Nowitzki Stiftung

■ Träume verwirklichen, Grenzen überschreiten, das Unmögliche möglich zu machen, Erfolge erzielen – das sind Schlagworte aus dem Sport. Aber nicht nur hier: Man kann sie im Grunde im ganzen Leben anwenden. Und vor allem Wings for handicapped e.V. hat sich dies zum Inhalt seines unermüdlichen Strebens gemacht, behinderten Menschen, vor allem Kindern, Mut zu machen, an das so genannte Unmögliche heranzugehen. Wir vom deutschen Fußball-Rekordmeister FC Bayern München finden diese Idee genial, und unterstützen dieses Projekt sehr gerne. Denn was gibt es Schöneres, als ein lachendes Kind, als einen glücklichen Menschen, der trotz körperlicher oder geistiger Einschränkung sich einen großen Traum verwirklicht?

Karl-Heinz Rummenigge

Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG

■ Bei „Hoppetosse“ geht es nicht nur um Geschwindigkeit, sondern auch um die Überwindung von Grenzen und Ängsten und um Rücksicht auf die Schwächeren. Vom Aktionstag für behinderte Kinder in Karlsruhe bin ich noch immer beeindruckt: Die teilnehmenden Kinder waren allesamt begeistert von der rasanten Fahrt über den Rhein. Sie wurden zusehends mutiger und stolz auf sich selbst, dass sie mit Jörg Leonhardt in solch großer Geschwindigkeit über den Rhein gebraust sind. Der ein oder andere hat sicherlich an Selbstvertrauen gewonnen und wird noch häufig an diesen ganz besonderen Tag zurück denken. Für uns als Deutsche Homöopathie-Union (DHU) war sofort klar, dass wir Jörg Leonhardt, den Vorsitzenden von Wings for handicapped e.V., unterstützen werden. Jörg Leonhardt kann für uns alle ein Vorbild sein. Sein Engagement, seine Lebensfreude und sein Einsatz für andere können gar nicht genug gewürdigt werden.

Franz Stempfle

Geschäftsführer der DHU



Ann Kathrin Linsenhoff

Abdul-Rahman Adib,
Werner M. Dornscheidt

Peer Steinbrück

Beate und Dr. Franz
Josef Jung

Roland Koch

Ursula und Volker
Bouffier

Dr. Guido Westerwelle

Claudia und Dr. Thomas
Bach

Prof. Jürgen Hubbert



Dr. Clemens Börsig



Prof. Markus Schächter



Elvira und Günter Netzer

Britta Becker-Kerner und
Johannes B. KernerCordula und Jochen
Schümann

Franziska van Almsick



Vitali Klitschko



Klaus Meine



Franz Beckenbauer



Harald Strutz



Dr. Josef Ackermann



Dr. Jürgen Hambrecht



Dr. Daniel Vasella



Prof. Dr. Ulrich Lehner



Joachim Hunold



Dr. Dieter Zetsche



Prof. Dr. Martin Winterkorn



Wolfgang Mayrhuber



Peter Löscher



Dr. Henning Schulte-Noelle



Ernst Susanek



Dr. Wolfgang Ziebart



Franz Fehrenbach



Prof. Dr. Wilhelm Bender



Martin Jetter



Manfred Wennemer



Dr. Eckhard Cordes



Ralf Bauer



Dr. Dieter Zetsche

Dr. Thomas Weber,
Günther Fleig

Bodo Uebber



Dr. Manfred Bischoff



Hilmar Kopper



Prof. Dr. Bernd Gottschalk



Prof. Jürgen Hubbert



Dr. Jürgen Hambrecht

Dr. h.c. Eggert
Vorscherau

Michael Diekmann

Franz Fehrenbach,
Hermann SchollDr. Wulf H. Bernotat,
Prof. Dr. Ulrich Lehner

Dr. Frank Appel



Werner Gatzler



Dr. Eckhard Cordes



Bernd Pischetsrieder



Ann Kathrin Linsenhoff



Franz Stempfle,
Regina Halmich



Dirk Nowitzki



Bernie Ecclestone



Kimi Räikkönen



Michael Schumacher,
Flavio Briatore



Fernando Alonso



Dr. Mario Theisen



Nick Heidfeld



Sir Frank Williams



Nico Rosberg



Dr. Walter Kafitz,
Dr. Karl-Josef Schmidt



Volker Strycek



Gerhard Berger



Sebastian Vettel



Norbert Haug



Lewis Hamilton



Heikki Kovalainen



Mark Webber



Niki Lauda



Anthony Hamilton



Hans Hutter,
Matthias Wissmann



Helmut Schmidt



Prof. Dr. Axel A. Weber



Michael Kraft



Luca Cordero
di Montezemolo



Jean Reno



Prof. Dr. Horst Köhler



Roland Koch



Volker Bouffier,
Petra Roth, Uwe Becker



Frank-Walter Steinmeier



Brigitte Zypries



Roger Willemsen



Stefan Aust



Dr. Uwe Franke



Wolfgang Mayrhuber



Prof. Dr. Wilhelm
Bender



Dr. Thomas Enders



Jürgen R. Thumann



Dr. Rainer Martens



Dieter Kaden



Wolfgang Tiefensee



Dr. Josef Ackermann



Prof. Dr. Axel A. Weber



Klaus-Peter Müller



Heinrich Haasis



Dr. Nader Maleki



Gerd Müller



Karl-Heinz Rummenigge



Uli Hoeneß



Dr. Nicola Leibinger-
Kammüller



Herbert Bodner



Peter M. Endres



Pre



messe

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie
Artikel über unsere Aktionen.
Lesen Sie, was andere über uns schreiben.

KEM-TOUR

König Fußball und die „Hoppetosse“

Von Basel bis Wien: Schlauchboot Vergnügen für behinderte Kinder.

Die „Hoppetosse“ ist ein, wie es der Name schon sagt, ein aufblasbares Schlauchboot. An jedem der 21 Stationen entlang der Route wird ein „Hoppetosse“ mit einem Kind besetzt. Die Kinder sind von Eltern, Verwandten oder Freunden begleitet. Die Strecke führt von Basel über Stuttgart, Regensburg, Linz, Wien und zurück nach Basel. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet.

Wie es heißt: „Hoppetosse“ ist ein aufblasbares Schlauchboot. An jedem der 21 Stationen entlang der Route wird ein „Hoppetosse“ mit einem Kind besetzt. Die Kinder sind von Eltern, Verwandten oder Freunden begleitet. Die Strecke führt von Basel über Stuttgart, Regensburg, Linz, Wien und zurück nach Basel. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet.

Auch Behinderte können Träume verwirklichen

Die Hoppetosse ist ein aufblasbares Schlauchboot. An jedem der 21 Stationen entlang der Route wird ein „Hoppetosse“ mit einem Kind besetzt. Die Kinder sind von Eltern, Verwandten oder Freunden begleitet. Die Strecke führt von Basel über Stuttgart, Regensburg, Linz, Wien und zurück nach Basel. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet.

boote, 5.2008

Ein Tag für behinderte Kinder: Fahrt mit der Hoppetosse

Die Hoppetosse ist ein aufblasbares Schlauchboot. An jedem der 21 Stationen entlang der Route wird ein „Hoppetosse“ mit einem Kind besetzt. Die Kinder sind von Eltern, Verwandten oder Freunden begleitet. Die Strecke führt von Basel über Stuttgart, Regensburg, Linz, Wien und zurück nach Basel. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet.

Die Hoppetosse ist ein aufblasbares Schlauchboot. An jedem der 21 Stationen entlang der Route wird ein „Hoppetosse“ mit einem Kind besetzt. Die Kinder sind von Eltern, Verwandten oder Freunden begleitet. Die Strecke führt von Basel über Stuttgart, Regensburg, Linz, Wien und zurück nach Basel. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet.

Landkreismagazin, 29.05.2008

Eine Bootsfahrt, die ist lustig

Die Hoppetosse ist ein aufblasbares Schlauchboot. An jedem der 21 Stationen entlang der Route wird ein „Hoppetosse“ mit einem Kind besetzt. Die Kinder sind von Eltern, Verwandten oder Freunden begleitet. Die Strecke führt von Basel über Stuttgart, Regensburg, Linz, Wien und zurück nach Basel. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet.

Düsseldorf Express, 02.06.2008

Über den Rhein fließen

Reaktioner Kerth

Die Hoppetosse ist ein aufblasbares Schlauchboot. An jedem der 21 Stationen entlang der Route wird ein „Hoppetosse“ mit einem Kind besetzt. Die Kinder sind von Eltern, Verwandten oder Freunden begleitet. Die Strecke führt von Basel über Stuttgart, Regensburg, Linz, Wien und zurück nach Basel. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet. Die Strecke ist für Kinder mit verschiedenen Behinderungen geeignet.

Rheinische Post, 02.06.2008



Machen gemeinsam für die... (Caption text describing the group photo)

KURZINFO
„Hoppetosse“-Tour
Die Woche... (Short news article about the tour)

Alle sitzen in einem (Schlauch-)Boot

Behinderte Menschen brauen mit der „Hoppetosse“ auf dem Rhein / Dußer: „Das ist eine tolle Sache“

von Nina Bitt
Weil am Rhein, Gemein... (Main article text about the 'Hoppetosse' event)

Mit der Hoppetosse zur E...

Jörg Leonhardt bietet gemeinsam mit Yachtclub und Stadt behinderten Menschen am Woc...

WEIL AM RHEIN-MÄRK... Auf ganz be... (Main article text from Badische Zeitung)



Das ob'ge geht's noch Besser



Die stehen hinter der Aktion: Klaus Werne... (Caption text for the group photo)

Badische Zeitung, 04.06.2008

Weiler Zeitung, 04.06.2008

Mensch steht im Mittelpunkt

Jörg Leonhardt braut heute und morgen mit behinderten Menschen über den Rhein

von Nina Bitt
Weil am Rhein, „Klein... (Main article text from Weiler Zeitung)



Mit der „Hoppetosse“ braut Jörg Leonhardt... (Caption text for the boat photo)

Im Gegensatz zur... (Continuation of the article text from Weiler Zeitung)

Weiler Zeitung, 07.06.2008



Nach 20 Minuten und Erwachsenen... (Caption text for the boat photo)

Pipi Langstrumpf als Vorbild

250 behinderte Kinder und Erwachsene brausten mit „Hoppetosse“ über den Rhein

Weil am Rhein geht... (Main article text from Weiler Zeitung)

Weiler Zeitung, 09.06.2008

Mit der »Hoppetosse« Handicaps überwinden

EM-Aktion: Von Basel nach Wien für Behinderte ersterwgs

Was steht auf dem Spiel bei Papp-Langstrecke? ...

... und 100 bis 150 km und einem Vierer- ...

Nach einem Anlauf mit 18 Jahren ...

... An Aktion mit Fußball-Besonders ...

»Karin Pflanz – Wien ...

... Die Idee entstand aus ...

Frankreich wurde er ...

... Die Idee entstand aus ...

Die Teams ...

... mehr Informationen ...



Die Teilnehmer ...

Mit Dirk Nowitzki in einem Motorboot

Basketball-Superstar ist zu Gast in Kitzingen – Ausflugfahrt auf dem Main mit Behinderten

IN KITZINGEN. Der ...

... Der ...

... Dirk ...

... Dirk ...

... Dirk ...

Auf dem ...

... Dirk ...

... Dirk ...

... Dirk ...

... Dirk ...



Boatfahrt mit ...

Kitzinger Anzeiger, 21.06.2008

Dirk Nowitzki kam nach Kitzingen

Zusammen mit der ...



Yachtclub-Infos, 2.2008

„Voll coole“ Fahrt mit der Hoppetosse

Zusammen Kapitän ...



... die Hoppetosse ...

... Kapitän ...

Wohlo ...

... Kapitän ...

... Kapitän ...

Mittelbayerische Zeitung, 25.06.2008

Loher Echo, 20.06.2008

Das Unmögliche möglich machen

Jörg Leuschardt lud in Milbronn (b) Kinder zur Reiztour auf dem Main mit seiner „Hoppetosse“ ein – Auch Barberser Tränkeher

Barberer Tränkeher und „Hoppetosse“-Erschaffer Jörg Leuschardt ist ein Mann, der sein Leben für andere einsetzt. Das hat seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihm gelernt. In der Barberser Tränkeher-Fabrik in Milbronn (b) hat er eine tolle Sache gemacht: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei. Jörg Leuschardt ist ein Mann, der sein Leben für andere einsetzt. Das hat seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihm gelernt. In der Barberser Tränkeher-Fabrik in Milbronn (b) hat er eine tolle Sache gemacht: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.



Mit der „Hoppetosse“ auf dem Main unterwegs. Jörg Leuschardt macht es möglich. Foto: S. Dörfler

Mit einem Boot, das er selbst gebaut hat, hat er eine tolle Sache gemacht: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

„Mit der kleinen Hoppetosse spielen die Kinder mit dem Boot auf dem Main. Das ist ein tolles Erlebnis für sie“, sagt Jörg Leuschardt. Der 43-Jährige will mit dem Boot, das er selbst gebaut hat, eine tolle Sache machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

„Das Boot ist ein tolles Erlebnis für die Kinder“, sagt Jörg Leuschardt. Der 43-Jährige will mit dem Boot, das er selbst gebaut hat, eine tolle Sache machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

„Das Boot ist ein tolles Erlebnis für die Kinder“, sagt Jörg Leuschardt. Der 43-Jährige will mit dem Boot, das er selbst gebaut hat, eine tolle Sache machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

„Das Boot ist ein tolles Erlebnis für die Kinder“, sagt Jörg Leuschardt. Der 43-Jährige will mit dem Boot, das er selbst gebaut hat, eine tolle Sache machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

„Das Boot ist ein tolles Erlebnis für die Kinder“, sagt Jörg Leuschardt. Der 43-Jährige will mit dem Boot, das er selbst gebaut hat, eine tolle Sache machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

Grenzen überwinden

„Das Boot ist ein tolles Erlebnis für die Kinder“, sagt Jörg Leuschardt. Der 43-Jährige will mit dem Boot, das er selbst gebaut hat, eine tolle Sache machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

„Das Boot ist ein tolles Erlebnis für die Kinder“, sagt Jörg Leuschardt. Der 43-Jährige will mit dem Boot, das er selbst gebaut hat, eine tolle Sache machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

Rhein Neckar Zeitung, 24.06.2008

Träume fliegen über das Wasser

124 behinderte Kinder ließen sich gestern von einem Renn-Schlauchboot beflügeln

Von Franz Dornwinger

Es kann die Antwort in einem Boot sein, wenn man fragt: „Wie kann man das schaffen?“ Das Boot hat er schon einmal gebaut, trotzdem zaudert er immer wieder ein weiteres Mal. In der Werkstatt des 43-jährigen „Jugendmanns“ Jörg Leuschardt sind die Kinder, die mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen, die Kinder, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.



Wohlfahrt voraus: Mit 25 Stundenkilometern über Jörg Leuschardt (M.) seine „Hoppetosse“ über die Dorena bei Schalding fliegen, sogar bei Vollbesetzung mit Kindern und OB-Jürgen Dornwinger (R.). Foto: Gieseler

124 Schüler der K-Schule kamen gestern in den Genuss, mit dem Renn-Schlauchboot eine tolle Sache zu machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

Boot fahren mit behinderten Menschen im Nautic-Club Kehl

Die Schüler der K-Schule kamen gestern in den Genuss, mit dem Renn-Schlauchboot eine tolle Sache zu machen: Er hat eine Gruppe von Kindern, die behindert sind, eingeladen, mit ihm auf eine Reiztour auf dem Main zu gehen. Die Kinder sind begeistert und haben viel Spaß dabei.

Passauer Neue Presse, 26.06.2008

Diakonie Kork, 27.06.2008



1500 Euro für die Aktion Hoppetosse

Leben im Alter ist ein Ziel, das viele Menschen verfolgen. Doch die Finanzierung der Altersvorsorge ist eine Herausforderung. Die Aktion Hoppetosse ist eine Initiative, die dazu beiträgt, die finanzielle Situation der Betroffenen zu verbessern. Durch die Unterstützung von Sponsoren und Spendern können wichtige Projekte finanziert werden. Die Aktion Hoppetosse ist ein Beispiel für die Solidarität und den Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Durch die Unterstützung von Sponsoren und Spendern können wichtige Projekte finanziert werden. Die Aktion Hoppetosse ist ein Beispiel für die Solidarität und den Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Unvergessliche Momente auf dem Vorfeld

Lufthansa-Besucherdienst zeigt schwerkranken Kindern der Uniklinik Gießen den Frankfurter Flughafen



Ein ganz besonderer Besucherprogramm – Die 10. Oktober Gruppe und ihre Eltern gingen zum Flughafen mit einem Bus der Lufthansa.



Die Lufthansa-Besucherdienst hat am 10. Oktober zusammen mit Familienangehörigen, Pflegekräften und Freunden der Kinder eine besondere Aktion durchgeführt. Die Kinder und ihre Eltern konnten den Flughafen Frankfurt besuchen und einen besonderen Tag erleben. Die Aktion wurde von der Lufthansa unterstützt und war ein großer Erfolg für alle Beteiligten.

Gießener Anzeiger, 15.07.2008

„Die Hoppetosse“

Das ist die Hoppetosse, die die Kinder der Uniklinik Gießen unterstützt. Die Aktion Hoppetosse ist eine Initiative, die dazu beiträgt, die finanzielle Situation der Betroffenen zu verbessern. Durch die Unterstützung von Sponsoren und Spendern können wichtige Projekte finanziert werden. Die Aktion Hoppetosse ist ein Beispiel für die Solidarität und den Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Ein Traum für Kinder

Die Aktion Hoppetosse ist ein Beispiel für die Solidarität und den Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Durch die Unterstützung von Sponsoren und Spendern können wichtige Projekte finanziert werden. Die Aktion Hoppetosse ist ein Beispiel für die Solidarität und den Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

„Wings for Handicapped“

Die Aktion Wings for Handicapped ist eine Initiative, die dazu beiträgt, die finanzielle Situation der Betroffenen zu verbessern. Durch die Unterstützung von Sponsoren und Spendern können wichtige Projekte finanziert werden. Die Aktion Wings for Handicapped ist ein Beispiel für die Solidarität und den Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

Die Aktion Wings for Handicapped ist ein Beispiel für die Solidarität und den Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Durch die Unterstützung von Sponsoren und Spendern können wichtige Projekte finanziert werden. Die Aktion Wings for Handicapped ist ein Beispiel für die Solidarität und den Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

DHU, 3.2008

Lufthansa, 14.10.2008

Strahlende Gesichter - der höchste Preis den man erhalten kann

Die „Hoppetosse“ legt auf ihrer Tour im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft von Basel nach Wien auch in Nürnberg an

Am 22.06.08 fand in Zusammenarbeit mit der Firma Komax GmbH, dem Ruderverein Nürnberg von 1888 e.V. und der FG „Die Steiner Schiffsgeister“ eine Benefizveranstaltung für „Wings for Handicapped“ auf dem Main-Donau-Kanal in Kitzwang statt. Sponsoren der Veranstaltung war der Europenminister Dr. Markus Söder.

Grüßworte sowie einen Scheck für die Stiftung erhielt Jörg Leuchner, der Gründer der Organisation von Landrat des Landkreises Fürth Matthias Dießl. Ebenfalls anwesend war Herr Norbert Roth, Baudirektorbeauftragter der Stadt Nürnberg. Der Geschäftsführer der Firma Komax, Matthias Klaus schloß sich glücklich, dass auch er als 1. Vorsitzender der Schiffsgeister einen Scheck überreichen durfte. Desweiteren haben er das passende Rahnerprogramm durch den eigenen Verein gleich dabei. Weiterhin gab der Zauberer Philipp Schwanz eine Zaubershow für die betroffenen Kinder und der musikalische Instrumentalmaler Stefan König unterhielt in drei Pausen die Gäste. Alle an diesem Tag waren ehrenamtlich tätig.



Mit einer gemeinsamen Bootfahrt „Hendicap-Greiner“ überziehen

Tag glücklich gemacht zu werden. Das Fazit des Tages: Es war ein schöner Tag für die Hoppetosse. Die Kinder darleben, es mit einem Lachen. Das Boot wurde den ganzen Tag von der DLRG Nürnberg und Jochen I. für die Saison 2008/2009 zu präsentieren.

Die Präsidentin Beate Wehmann lud die kleine Veranstaltung um das Kinderphysiotherapeuten Dominik I. und Laurin I. sowie das Informatikprogramm Tobias I. und Jochen I. für die Saison 2008/2009 zu präsentieren.

Steiner Zeitung, 7.2008



...und können bis zu 10 km/h auf die „Apertures“ überlassen – für die jungen Teilnehmer sind Pippi Langstrumpf der größte Mann.

Wie Radfahrer ein Motorrad steuert? Jörg Langhoff macht viele Dinge möglich

Pippi Langstrumpfs Erben

Jörg Langhoff ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer. Das ist die Fähigkeit, die er seit Jahren in der Welt der Behinderten einbringt. Von einem über 100 kg schweren Radfahrer zu einem 100 kg schweren Motorradfahrer.

Viele Besucher der Internationalen Arbeitskonferenz (IAA) im vergangenen Jahr in Frankfurt waren nicht glücklich. Zwischen all den Lokomotiven, modernsten Frachtkränen und vielen Kränen antrieben sie auf dem Aufzug. Sie gingen auf den Rollstuhlfahrer, der die in diese Halle eine nicht immer

bei ihnen im Boot. Immer genau im 2. Stockwerk des Schiffes. Das ist die Fähigkeit, die er seit Jahren in der Welt der Behinderten einbringt. Von einem über 100 kg schweren Radfahrer zu einem 100 kg schweren Motorradfahrer.

Welt. „St. John“ oder „St. John“ war mit dem Boot. „St. John“ war mit dem Boot. „St. John“ war mit dem Boot.

Das Boot auf der Welt, nach dem die Welt. „St. John“ war mit dem Boot. „St. John“ war mit dem Boot.

und schmerzhaften Erden. Frachtkränen und ihnen mit der Fähigkeit zu fahren auf dem Wasser verhalten. „St. John“ war mit dem Boot.

Langhoff selbst ist nicht mehr ein Radfahrer. Er ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer.

Das ist Langhoff. Er ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer.

Das ist Langhoff. Er ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer.

Das ist Langhoff. Er ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer.

Das ist Langhoff. Er ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer.

Das ist Langhoff. Er ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer.

Das ist Langhoff. Er ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer.

Das ist Langhoff. Er ist ein Spezialist. Obwohl er ein Radfahrer ist, kann er es genauso gut wie ein Motorradfahrer.

Galleria

Messe Frankfurt Magazin 1-2008

Mobil ohne Grenzen. Barrierefreiheit im Alltag

Begegnungen ohne Barrieren
Messe Frankfurt bietet allen Gästen die größtmögliche Begegnungsmöglichkeit

Das Wichtigste möglich machen
Barrierefreiheit bedeutet nicht das Ende spezieller Freizeitgestaltung

Wichtige Stellen
Wie Menschen heute und wie sie helfen werden können

06 **Begegnungen** / Internationaler Tag der Behinderten

Begegnungen ohne Barrieren

Barrierefreiheit für alle auf dem Gelände der Messe Frankfurt

Begegnungen mit körperlichen Behinderungen müssen im Alltag ein Selbstverständliches sein. Das ist das Ziel der Initiative „Begegnungen ohne Barrieren“, die am 12. September 2008 in der Messe Frankfurt ihren Auftakt feiert.

Das Konzept einer selbstbestimmten Lebensführung ist ein zentrales Element der Initiative. Die Teilnehmer werden in der Lage sein, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und diese in der Praxis umzusetzen.

„Barrierefreiheit und die damit verbundenen Anforderungen müssen in den Klüften noch verbessert werden.“

Das ist das Ziel der Initiative. Die Teilnehmer werden in der Lage sein, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und diese in der Praxis umzusetzen.

„Das ist das Ziel der Initiative. Die Teilnehmer werden in der Lage sein, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und diese in der Praxis umzusetzen.“

Das ist das Ziel der Initiative. Die Teilnehmer werden in der Lage sein, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und diese in der Praxis umzusetzen.

Das ist das Ziel der Initiative. Die Teilnehmer werden in der Lage sein, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und diese in der Praxis umzusetzen.





Bei den Menschen und Unternehmen, die uns unterstützt haben, bedanken wir uns vielmals.

Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, den Kindern ein unvergessliches Abenteuer zu bieten, das auch uns immer wieder begeistert. Das Schönste dabei: die Freude und das Lachen der Kinder.

Herausgeber: Wings for handicapped e.V.
Layout und Gestaltung: Nicole Leonhardt mit Unterstützung von rosi design
Text: Markus Katzenbach
Druck: Druckhaus Bechstein GmbH

Mit freundlicher Unterstützung
der FC Bayern München AG



Wings for handicapped e.V.
Kirschbergstraße 11
D-35447 Reiskirchen

Telefon +49 178 8355 193
www.w4h.de
mail@w4h.de

Spendenkonto
Sparkasse Gießen
BLZ 513 500 25
Konto 257 013 229

